

DerWesten - 11.06.2008

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/staedte/bochum/2008/6/11/news-53518061/detail.html>

6. WAZ-NACHTFORUM MEDIZIN IM KNAPPSCHAFTSKRANKENHAUS LANGENDREER

## Der Wettlauf mit dem Tod

**WAZ** Bochum, 11.06.2008, Von Rolf Hartmann



Im Knappschaftskrankenhaus Langendreer ging es am 5.Juni 2008 um die Transplantation von Nieren und Bauchspeicheldrüse. Da fragte das Publikum auch nach Organhandel und Käuflichkeit beim Warten auf eine Spenderniere.



6.6.08 WAZ-Nachtforum im Knappschaftskrankenhaus Langendreer zum Thema Niere. Dr. Peter Schenker und Patient Hermann Blömer. Foto: Michael Korte

Die Fenster der Cafeteria im Knappschaftskrankenhaus Langendreer waren Donnerstagabend malerisch verhängt, damit die Sonne kein Unheil anrichten konnte. Denn so vermochte das Publikum beim WAZ-Nachtforum Medizin besser die Ultraschallbilder auf der großen Leinwand zu erkennen. Die zeigten als Live-Show, was im Körper eines Nierenpatienten gerade los war - drei Wochen nach der Transplantation einer Niere.



6.6.08 WAZ-Nachtforum im Knappschaftskrankenhaus Langendreer Prof. Dr. Viebahn. Foto: Michael Korte

Es sah beruhigend aus. Prof. Dr. Richard Viebahn, Chefarzt der Chirurgischen Universitätsklinik, konstatierte zufrieden: Die neue Niere zeige sich gut durchblutet, besser geht's nicht.



6.6.08 WAZ-Nachtforum im Knappschaftskrankenhaus Langendreer zum Thema Niere. WAZ-Redaktionsleiter Werner Conrad. Foto: Michael Korte

Das freute die vielen Gäste, darunter auch etliche jüngere. Werner Conrad, Redaktionsleiter der WAZ Bochum, steuerte wiederum als Moderator durch das Nachtforum. Gleich zum Auftakt enthüllte er, wie der Steilpass beim Thema "Steilpass Organtransplantation: Neue Niere - neuer Anfang" zu deuten sei. Nämlich analog zum Fußball, wo ein Steilpass in den gegnerischen Strafraum die Wende bringen könnte. Aber, sprach Conrad ein todbringendes Problem an, es seien viel mehr "Steilpässe" nötig, denn die Spendernieren reichen nicht aus.

Den dramatischen Wettlauf mit dem Tod durch Nierenversagen



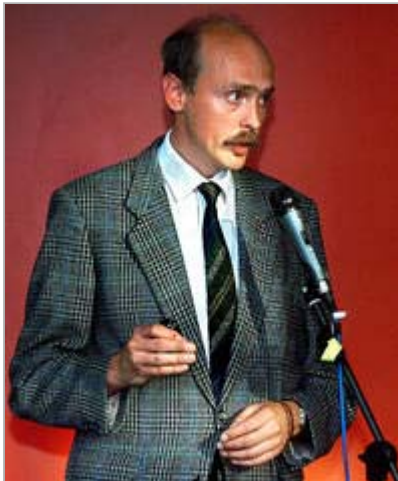
6.6.08 WAZ-Nachtforum im Knappschafts Krankenhaus Langendreer zum Thema Niere. Prof. Dr. Bernhard Krämer. Foto: Michael Korte

unterfütterte Prof. Dr. Bernhard Krämer, Direktor der Medizinischen Klinik I des Marienhospitals Herne, mit herber Statistik: In Deutschland gibt es rund 70 000 Nierenkranke (und jedes Jahr 5 Prozent mehr), die zur Dialyse (Blutwäsche) müssen, viermal die Woche, jeweils für mehrere Stunden. 10 000 von ihnen stehen auf der Warteliste für eine Spenderniere. Doch nur 3 000 werden pro Jahr transplantiert, weil Nieren fehlen.

Dabei ist man nicht nur auf Lebendspenden angewiesen, die laut Transplantationsgesetz von Nahestehenden wie Partner und Verwandte kommen können. 80 % aller Spendernieren werden Menschen nach ihrem Tod entnommen.

Wie Krämer darlegte, werde bei der Dialyse zwar vorübergehend das Blut gereinigt, aber es gebe "eine enorme Sterblichkeitsrate bei Dialyse-Patienten". Die Lebenserwartung sei ungleich kürzer als bei

jenen, denen eine Niere transplantiert wurde, was erst seit 1963 geschieht, im Transplantationszentrum des Knappschafts Krankenhauses Langendreer seit 15 Jahren.



6.6.08 WAZ-Nachtforum im Knappschafts Krankenhaus Langendreer zum Thema Niere. Oberarzt Andreas Wunsch. Foto: Michael Korte

Wie leidvoll das Schicksal von Dialyse-Patienten sein kann, vertiefte Oberarzt Andreas Wunsch vom Knappschafts Krankenhaus. Die neue Niere sei da wie ein neues Leben. Wunsch schilderte, wie das System mit dem Datenzentrum Eurotransplant in Leiden funktioniert. Wo etwa die Empfänger- und Spenderdaten gemeldet sind. Zu den Wartezeiten bemerkte er, dass Kinder bevorzugt behandelt werden, auch "Patienten mit vielen Antikörpern".

Vielen war neu, dass es mittlerweile gelingt, Nieren zu transplantieren, obwohl die Blutgruppen von Spender und Empfänger verschieden sind. Natürlich kam auch die Frage auf, ob Spendernieren nicht auch Sache der Brieftasche sei. Worauf Prof. Viebahn erinnerte, Organhandel sei in Deutschland verboten.



6.6.08 WAZ-Nachtforum im Knappschafts Krankenhaus Langendreer. Dr. Peter Schenker. Foto: Michael Korte

Über "Ist Zuckerkrankheit heilbar?" sprach Dr. Peter Schenker und damit über die "Volkskrankheit Diabetes", wegen der 5,7 Millionen Menschen in Deutschland in Behandlung seien und wegen der es zu Nierenversagen komme. Er sagte, wie deshalb

Bauchspeicheldrüsen transplantiert werden, oft zusammen mit einer Niere. "Wo kommen die Organe her?" - Dieser Frage widmete sich im WAZ-Nachtforum Medizin Prof. Viebahn, bevor er Patienten zu Wort kommen ließ und selbst ein aktuelles Beispiel nannte: Eine Spenderniere aus Klagenfurt sei vor 18 Stunden auf den Weg geschickt und "heute morgen, 4.30 Uhr," dem Empfänger im Knappschafts Krankenhaus implantiert worden.

Vorlagen und Informationen aus den Vorträgen finden Sie [hier](#)



6.6.08 WAZ-Nachtforum im Knappschafts-Krankenhaus Langendreer zum Thema Niere. Patient Marc Hammacher berichtet. Foto: Michael Korte